

Hessen Landesstelle	Gießen Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	spr Kürzel	Nr. 16150229
Verf./Bearb./Hrsg.: Lunkewitz Zuname			Stephanie Vorname	
Lunkewitz, Stephanie Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	
Anton, das Zebra-Pferd Titel			ID: 161516150229	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-89603-458-8 ISBN	34 Seitenzahl	12,90 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
LeiV Verlag	Leipzig Ort	2015 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 06.05.2015		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Außenseiterin/Außenseiter _____ Freundschaft _____ Arbeitswelt _____	
Inhaltsangabe Vorne und hinten Zebra, in der Mitte Pferd - Anton wird wegen seines Aussehens von den anderen Tieren gemobbt. Eine Heldentat jedoch macht ihn im Zirkus zum Star.			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

Beurteilungstext

“Im Zoo der schönen kleinen Stadt” wollen die Tiere nichts mit Anton zu tun haben. Er soll geschlachtet werden. Zwar wird er von einem Wanderzirkus gekauft, doch auch dort wird er wegen seines Aussehens nicht wirklich akzeptiert. Erst als er die Tochter des Zirkusdirektors vor einem angreifenden Löwen rettet, wird er zum Liebling. Der Inhalt dieses Buches ist leider ziemlich platt. Anders auszusehen führt zu Ausgrenzung, eine Heldentat verschafft Kultstatus. Klischeehafter geht es kaum noch. Die Illustrationen im Stil von Gouachemalerei sind sehr bunt. Das Gras ist grüner, die Magnolienblüten sind rosaner als in der Natur. Menschen und Tiere wirken steif. Selbst in Szenen höchster Dramatik strahlen die Bilder kaum Dynamik aus. Die Texte des Buches sind als Reime formuliert. Leider lautet hier der Wahlspruch: “Reim dich oder ich beiß dich!” Die sprachliche Qualität des Buches ist also ähnlich dürrig wie die der Inhalte und der Illustrationen. “Anton, das Zebra-Pferd” ist leider ein wenig inspiriertes Bilderbuch auf einfachem Niveau.

Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. 231506976	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Abraham Zuname			Peter Vorname		
Zucker, Gertrud Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Greta und ihr Krickelkrakel Titel			ID: 2314231506976		
Reihe			Einsatz- möglich- keiten		
978-3-89603-451-9 ISBN			48 Seitenzahl		12,90 Preis (EURO)
LeiV Verlag			Leipzig Ort		2014 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendlitera- tur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		<input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 15.06.2015		Schlagwörter Außenseiterin/Außenseiter Freundschaft	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
Inhaltsangabe			Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____		

Greta ist anders als die anderen Kinder. Alle halten sie für ein Hexenkind. Doch als die Schule beginnt, ändert sich Gretas Sicht auf die Welt - und die der anderen Kinder auf sie.

Beurteilungstext

Greta und ihre Mama Isabel wohnen am Rand des Ortes in einem struppigen Häuschen. Isabel hat rote Haare und eine grüne Strähne und auch Greta liebt die bunten Farben. Ihre Sachen machen sie selbst und auch Blumen und Gemüse baut Isabel in ihrem Garten an. Die werden verkauft und davon leben die beiden. Doch die anderen Kinder können über das komische Pärchen nur lachen. Als sie dann auch noch ihr Haus bunt anmalen, haben sie endgültig einen Ruf als Hexen weg.

Als dann die Schule beginnt, will Greta dort nicht hin. Doch sie macht sich schließlich auf den Weg, auch wenn sie das Schulleben erst einmal aus der Ferne betrachtet. Während der erste Kontakt wenig erfolgreich verläuft, findet Greta schließlich den Mut, sich der Schule anzunähern. Und gemeinsam mit netten Gegenübern - z.B. der freundlichen Lehrerin und auch dem Mädchen Heidi - findet sich Greta in ihre neue Gruppe ein. So profitieren alle voneinander.

Die kleine Schulanfangsgeschichte erzählt vom Anderssein, von Freundschaft, vom Blick auf die Welt, Vorurteilen und anderen Alltäglichkeiten. Es sind aber ungewöhnliche Perspektiven die eingenommen werden und der Blick durch Gretas Augen, den der personale Erzähler eröffnet, zeigt die Welt aus ihrer Sicht. Farbenreiche Aquarellillustrationen zeigen eine biedere Szenerie, mit runden Körpern und fast historisierten Bilderbuchkindertypen. So wirkt die Geschichte an vielen Stellen auch eher kindertümelnd. Dennoch kann sie den Blick für die Unterschiedlichkeiten der Menschen sensibilisieren.